

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

Q

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

Q. q.

Qua-qua, theils-theils; vgl. unter *Qui*.

Quadamtenus, in einiger Hinsicht, gewissermassen, ist *P. L.* und steht *N. Kl.* beim älteren Plinius; es werde nicht nachgebraucht, sondern durch *aliquo modo, aliqua ex parte, quodammodo* vermieden.

Quadragesies, vierzimal, ist *Sp. L.* Form für *quadragies*.

Quadrare mit dem *Dat.*, *alicui*, heisst *Einem* passend, gut scheinen, gefallen; mit *in aliquem, in aliquid, auf Einen, auf etwas* passen, sich schicken, anwendbar sein, gleich *convenire* oder *cadere in aliquem*; ohne einen Zusatz heisst es *sich fügen, sich passen*, besonders von der Rede, sowie man auch *quadr. aliquid*, z. B. *orationem* sagt, eine Rede *in Ordnung bringen*. Mit Unrecht wurden in der 3. Auflage dieses Buches Phrasen: *hoc verbum hic quadrat* oder *hic non quadrat* nach Dietrich verworfen, für *aptum* oder *ineptum est*, da es wenigstens nicht *hic*, sondern *huc* oder *in hunc locum* heissen müsste. Aber sagt nicht Quintil. J. O. 9, 4, 60: *Praecipuum tamen in hoc opus est scire, quod quoque loco verborum maxime quadret?*

Quadriga, ein Viergespann, vierspänniger Wagen, ist als Singul. *A. L.* (Varro bei Gell. N. A. 19, 8, 17), sodann *P. L.* und *N. Kl.* (beim ältern Plinius, Valer. Max. und Suet.); es findet sich sonst nur im Plur., *quadrigae*, und so bei Cicero *quadrigulae*, bei Plinius *quadrigula, ae* als Singul. der 1. Declination.

Quadringenti, je vierhundert, ist falsche Lesart für *quadringeni* oder *quadringenti*.

Quaerere, suchen, fragen u. a.; — *Einen, Etwas* suchen oder nach *Einem, nach Etwas* fragen, *aliquem* oder *aliquid quaerere*; *Einem* oder für *Einem Etwas* suchen, *Einem Etwas* erwerben oder zu verschaffen, zu verdienen suchen, *alicui aliquid quaerere*; *Einen um, nach* oder wegen *Etwas* fragen, *ex (a, de) aliquo aliquid* oder *de aliqua re quaerere*; *Etwas*, z. B. ein Verbrechen, untersuchen, *de aliqua re quaerere*, z. B. *de ambitu, de repetundis*, nicht *ambitum, repetundas*. Bemerkenswerth ist auch, um die Quelle des Erwerbens auszudrücken, *quaerere aliquid ex aliqua re*. Etwas anderes wäre *in aliqua re*. S. über Beides Seyffert Progymn. S. 70. — Nur höchst selten, aber nicht nachzuahmen ist in dieser gerichtlichen Bedeutung der *Acc. rem quaerere*, mögen auch Cic. (Verr. II, 29, 72) und Livius einmal so gesagt haben, während *rem quaerere* = *Vermögen erwerben* bekanntlich ganz gut ist. — *Jemanden befragen gegen Jemanden* heisst *de aliquo in aliquem quaerere*, besonders *de servis in dominum* (Cic. Mila 22, 59), — und endlich *bei sich überlegen, secum quaerere* (Att. XI, 11, 1 in app. ad Caesar.). *Suchen* in der Bedeut. *holen*, z. B. *Heil, Rettung bei Jemanden*, heisst nicht *quaerere*, sondern *petere salutem ab aliquo* (Cic. Fam. VI, 1, 2); *suchen* in der Bedeutung *auf Etwas ausgehen*, nicht *quaerere*, sondern *id agere, ut* oder *ne quis quid faciat*, und *aus Etwas heraussuchen* nicht *quaerere*, sondern *eligere*; z. B. *elegit ex multis Isocratis libris triginta versus* (Cic. Orat. 56, 190); *den Grund einer Sache in Etwas* suchen ist *repetere aliquid a, aliquid positum esse putare in*. S. Seyffert Prog. S. 71. *Quaerere* = *velle, cupere* mit dem *Infin.* ist meistens poetisch und kommt prosaisch nur bei Auctoren der späteren Zeit und dazu selten vor, wie bei

Plin. N. H. 8, 53 u. Tac. Germ. 2. Es ist nicht nachzuahmen. Endlich hat Schneider auch darauf hingewiesen, dass nach *quaerere*, wie nach *interrogare* in der Erzählung der Conj. Imperf. stehe, wo man das Plusquamperf. erwartet hatte. Man s. darüber z. B. Caes. B. G. 1, 50 u. 2, 4 u. 2, 15. Doch findet sich auch das Plusquamperf.: *A quo quum quaesisset, quo se deduci vellet*. . . C. N. Epamin. 4, 5.

Quaeritare, suchen, fragen, ist nur *A. L.* für *quaerere*.

Quaeso, *ich bitte*, ist fast nur in dieser ersten Person üblich, nur selten im Plur., *quaesumus*. Meistens steht es ohne Object, *wen* man bittet; hat es ein solches bei sich — was übrigens selten ist —, so heisst es *ab* (nicht *ex*) *aliquo*; — als Accus. kommt dabei nur *deos* vor. *Um was* man bittet, folgt entweder im Imperat. oder mit *ut* oder verneinend *ne*, nie mit dem Accus. einer Sache. Aus der Person des folgenden Verbi muss, wenn *quaeso* allein steht, entweder *a te* oder *a vobis* hinzugedacht werden, da beide gewöhnlich wegbleiben, wie auch wir sagen: *ich bitte*, für *ich bitte dich* oder *euch*. Vgl. Cic. Quinct. 6, 24 *quaeso* (nämlich *a vobis, judices*), *ut eum diem memoriae mandetis*. — *N. L.* ist es, *quaeso* in solchen Sätzen zu brauchen, in welchen gar keine Anrede Statt finden kann; z. B.: *quis, quaeso, dubitet? für quis tandem dubitet?* — Beim Imperat. steht es (nach Klotz) meist unmittelbar nach demselben, nicht nach dem mit dem Verbo etwa noch verbundenen Adverb.; z. B. *ich bitte euch, leset diese fleissig, hos legite, quaeso, studiose* (Cic. Cat. 17, 59); *achtet aufmerksam, ich bitte euch, darauf, attendite, quaeso, diligenter* (Caec. 30, 86 nach Klotz). Doch hat auch die umgekehrte Stellung genügende Auctorität: *Hoc, quaeso, judices, diligenter attendite*, Cic. bei Quintil. J. O. 9, 2, 56 und: *Rem gestam vobis dum breviter expono, quaeso, diligenter attendite*, Mil. 9, 23 u. I Verr. 6, 16.

Quaestio. Man bezweifelt, ob *quaestio est, es ist die Frage*; *non* oder *nulla est quaestio, es ist keine Frage*, so einfach ohne ein Adj., wie *magna, obscura, difficilis* u. dgl., in guter Prosa vorkomme; aber diese Ausdrucksweisen finden sich sogar bei Cicero einigemal, z. B. Topic. 15, 59 *beatos efficiat, nec ne, sola per se, quaestio est*; Tusc. IV, 13, 29 *sed perturbationes sintne ejusdem partes, quaestio est*, — und vielleicht noch anderwärts. Oefter freilich kommen vor: *quaeritur, quaerendum est, quaeri potest*; aber *A. L.* und *N. Kl.* (beim ältern Plinius) ist *in quaestione est*, wie unser *es steht in Frage*. Vgl. die Lexica und Weber's Uebungssch. p. 382.

Quaestor. Ueber *Quaestor aerarius* (nicht *aerarii*) vgl. *Aerarium*.

Qualis, verdoppelt, *qualis qualis, wer* oder *wie er auch sei*, findet sich *Sp. L.* bei Juristen für *qualiscunque*; ebenso das Adv. *qualiter qualiter, wie auch nur*, für *utcunque*.

Qualiscunque, *von welcher Art auch*, hat in gerader Rede fast nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* des Verbi bei sich; dagegen wird oft gefehlt, indem wir theils gern den *Conjunct.* brauchen, theils mögen hinzusetzen; z. B. *von welcher Art er auch sei (sein mag), qualiscunque est*, nicht *sit*. Vgl. Th. I, §. 124. In der 3. Aufl. dieses Buches hiess es, dass es nach Zumpt Grammat. §. 128 erst *Sp. L.* sei *qualiscunque* hinter sein Subst. ohne das *Verbum esse* zu setzen. Allein in der uns zu Gebote stehenden 9. u. 11. Aufl. der genannten Grammatik ist über diesen angeblich spätem Gebrauch von *qualis-*

cunq̄ue nichts enthalten, wohl aber sagt Zumpt. a. a. O. §. 706, dass auch die sonst relativen *qualiscunq̄ue* und *quantuscunq̄ue* absolut gebraucht werden, ohne dass dies zu tadeln sei, weil der Ausdruck dadurch an Kraft gewinne. Wir fügen bei, dass *qualiscunq̄ue* in diesem Fall seinem Substantiv des Nachdruckes wegen regelmässig vorantritt. S. ausser den Citaten Zumpt's auch Tac. Ann. 11, 4, Hist. 4, 8, Suet. Caj. c. 8, Curt. 5, 9, 12, Quintil. J. O. 9, 10, 1 und 11, 1, 14, Liv. 38, 9, 2, Cic. Attic. 9, 6, 4.

Qualitas, die Beschaffenheit, Eigenschaft, ist ein von Cicero für die philosophische Sprache dem griech. ποιότης nachgebildetes Wort, welches er aber auch nur als Kunstwort in philosophischen Schriften braucht. Bei den folgenden Schriftstellern (bei Colum., Quintilian, Plin. dem Aeltern, dem Juristen Gajus) findet es sich in allgemeinerem Gebrauche. S. d. Lexica. Es kann daher auch zum gewöhnlichen Gebrauche angewandt werden. — Eine gute Eigenschaft heisst *Kl.* durchaus *virtus*, und das Gegentheil *vitium*. Vgl. *D. L. Lexica. Prima nota, erste Qualität.* Sen. epp. 52, 3.

Qualiter, auf welche Weise, wie, steht *N. Kl.* bei Celsus, Columella u. A. für *qua ratione, quo modo, ut u. a.* Eben so *N. Kl.* ist *qualitercunq̄ue, wie auch nur*, für *utcunq̄ue, quacunq̄ue ratione*. Ueber das doppelte *qualiter qualiter* vgl. *Qualis*.

Quam, Adv., als, steht in der Regel fast nur nach einem *Comparat.* und nach der Partikel *tam*, so, so sehr; z. B. grösser als du, major quam tu; ich liebe dich so sehr als mich, te quam me. Dagegen übersetze man als nicht mit *quam*, wenn *tantus, so gross*, vorhergeht, sondern durch *quantus*; nach *tantum, so viel*, durch *quantum*; nach *talis, ein solcher*, durch *qualis*; nach *totidem, so viele*, durch *quot*; nach *toties, so oft*, durch *quoties* und so bei ähnlichen. Vgl. Anleit. §. 574. Doch wäre *quam* nach *quantus* wenigstens nicht unlateinisch, aber selten. S. Hess zu *Dial. de oratt.* 6, 6 S. 32 u. 33. — Nach dem bejahenden *alius, ein Anderer*, folgt ebenfalls nicht (wenigstens selten) *quam*, sondern *ac* oder *atque*; z. B. das Licht der Sonne ist ein ganz anderes, als das der Lichter, lux longe alia est solis, ac lychnorum (Cic. Cael. 28, 67); — und so ebenfalls *ac* oder *atque*, nicht *quam*, was mehr *P. L.* ist, nach den vergleichenden Wörtern *ita, sic, pariter, aequae, dissimilis, diversus, contrarius*. Selten jedoch steht dieses vergleichende *ac* oder *atque* in der Bedeut. als nach *non alius*, also verneinend; z. B. ego tamen in re publica non alius essem, atque (als) nunc sum (Cic. Fam. I, 9, 21). — Nach verneinenden Wörtern, wie: Niemand, Keiner, Nichts, niemals u. a. und nach allen Fragen mit *wer (welcher), was* und ähnlichen, bei welchen ein *Anderer (Anderes)* zu denken ist, und welche die Stelle verneinender Sätze vertreten, drücken die Lateiner das Wort *als* nicht durch *quam*, sondern fast nur durch *nisi*, oder (jedoch selten) durch *praeter* aus (über *praeter* wurde schon Einiges oben unter diesem Worte erwähnt); z. B. was ist die Frömmigkeit, als —, quid est pietas, nisi —; welche sind gute Bürger, als —, qui sunt boni cives, nisi — (Cic. Planc. 33, 80). Und so heisst nirgends als — nusquam nisi; niemals als — numquam nisi. Jedoch bei dem oft zu nihil hinzutretenden aliud, nihil aliud, nichts Anderes, folgt zwar am meisten zumal bei Cicero, nisi, aber doch auch nicht selten quam. Vergl.

oben unter *Alius*; Stellen mit *quam* in Anton. Progr. p. 73 und bei Benecke zu Cic. pro Pompejo p. 309. — *N. L.* ist *quam* für *quanto*, *wie viel*, zur Verstärkung eines Comparat.; z. B. *quam prudentior*, *wie, wie viel klüger*, für *quanto prud.*, weswegen denn auch, wo *quam plures* etwa vorkommt, dafür *complures* zu lesen ist. Ebenso sagt man nicht: *quam aliter*, *wie ganz anders*, sondern *quanto aliter*. — *Quam* zur Bezeichnung des Grades = *wie, in welchem Grade*, steht nach Fischer zu Cic. Tusc. 2, 4, 10 bei Cicero neben dem Verbum, nicht neben dem Adject. oder Particip, z. B. *quam fuit imbecillus*. Andere Auctoren binden sich nicht daran, z. B. *videat quam iniqui sint*, Sall. Jug. 85, 25 u. *ibid.* 62, 9. — *N. Kl.* und selten ist auch *quam* mit einem *Posit.* und *possum* verbunden, wo der gewöhnliche Gebrauch den *Superl.* fordert. Daher sagt Manutius (Epist. IV, 20) nicht gut: *orationem quam potes multis communica*, *theile so Vielen als möglich deine Rede mit*, für: *orationem cum quam plurimis potes communica* (hier ist auch die Verbindung *alicui communicare* verwerflich). S. darüber jedoch: *Tum Manlius Torquatus . . . quam poterat clara voce denuntiavit . . .* Val. Max. 6, 4, 1, ebdas. 3, 2, 1 ext. und 4, 5, 1 u. 5, 1, 1, Plin. N. H. 20, 24 (100): *Haec tunsae cribrataque vino quam possit excellenti digeruntur in . . .* — Gleichfalls *N. L.* ist in Anrufungs- oder Verwunderungs-Sätzen *quam* mit dem *Superlat.* statt des *Posit.*; z. B. *wie schön ist er! quam formosus est!* nicht *formosissimus*. — In Sätzen, wie: *er ist würdig gelobt zu werden, als oder wie (wohl) irgend ein Anderer*, sagt man nicht: *quam aliquis* oder *quam quis alius*, sondern *si qui* oder *si quisquam alius*. Vgl. unter *Si*. — Ferner in dem Zusatze: *als nur Einer sein kann* zu einem adjectiv. Satze mit *tam (so)*, sagt man entweder *quam qui maxime*, oder setzt für *maxime* wieder das vorhergegangene Adject. oder ein im Sinne gleiches im *Superlat.*; z. B. *tam mihi id gratum erit, quam quod gratissimum, als nur Etwas sein kann* (Cic. Fam. XIII, 3); *tam sum amicus rei publicae, quam qui maxime* (ib. V, 2, 6); *ego sum tam mitis, quam qui lenissimus* (Sull. 31, 87). Vergl. auch unter *Ut*. — Dass übrigens bei *plus*, *amplius* und *minus*, wenn *als* mit einem Zahlworte folgt, bei allen Casibus oft *quam* wegbleibt, ohne Veränderung des Casus, darüber vergl. die Grammatiken; ausserdem Anleit. §. 103. Ruhnken Vellej. II, 1, 4 und Weber's Uebungssch. p. 95.

* Von *alius quam* sagt Ruhnk. (z. Terent. Andr. III, 3, 13): *Barbare et inquinatae loquentes dicerent alium quam (pro alium atque)*. Sed notandum est apud optimos quosque scriptores post *alius* sequi *atque, ac*, numquam jungi solere *quam*, nisi negativae particulae *non, nihil* vel similes cum *aliis* junctae praecedant; v. Burm. Petron. c. 86. — Mit Unrecht aber bezweifelt der bedächtige Ochsner (Eclog. Cic. p. 252) bei Cicero *quam* nach *nihil aliud*, für *nisi* oder *praeter*, und verstattet jenes nur den Nachklassikern. Vgl. dagegen unter *Alius*.

Quam etiam, quam quoque, wie oder wie sehr auch, zur Verstärkung eines Adject. oder Verb., ist *D. L.* für *quamvis* oder *quantumvis* mit dem *Conjunct.*; z. B. *wie weise er auch ist (sein mag), quamvis sapiens sit* oder *sapiat*. Vgl. *Etiam*.

Quamlibet. Wenn Frotischer zu den Worten Muret's Opp. T. I, p. 427: *quamlibet obscura — familia natus fuisset, wenn er auch aus einer noch so unbekanntten Familie geboren gewesen wäre*, bemerkt: *Aptius etiamsi*, so geben wir ihm vollständig Recht, denn *quamlibet*

bedeutet mehr; es hat den intensiveren Sinn von: *wenn auch noch so sehr, so sehr auch*. Ist es aber so (als Conjunction) auch nicht *Kl.*, so kann es doch sicherlich unbedenklich nachgebraucht werden, da es bei Quintil. oft so c. Conjunct. verbunden ist, z. B. *Prodit se quamlibet custodiatur, simulatio*, J. O. 12, 1, 29 u. 1, 12, 5 u. 1, 1, 18 u. 5, 13, 56. Ebenso ist es als steigerndes Adverbium = *quamvis, quantumvis*, vor einem Adjectiv., Partic. oder Adverb. in der nachklass. Sprachperiode nicht ungewöhnlich, z. B. *Specularis (lapis) finditur in quamlibet tenues crustas*, Plin. N. H. 36, 22 (45). *Haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatis, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant*, Plin. epp. 96 (97), 2. Oft so bei Quintilian, z. B. 2, 4, 32: *Ceterum quamlibet pulchra elocutio, nisi ad victoriam tendit, utique supervacua . . . est* und 12, 8, 7: *Exhortemur ultro, ut omnia quamlibet verbose et unde volent repetita ex tempore exponant*. Vergl. ausserdem 7, Praef. §. 1 und 8, 6, 4 und 11, 1, 58.

Quam maxime, mit einem Superl. ist *N. L.*; neulich schrieb z. B. Jemand: *hujus quam maxime rarissimi libri*. Vgl. noch *Maxime*.

Quamprimum als Conjunction gebraucht, nicht als Adv., ist nicht lateinisch, und beruht auf falscher Lesart für *cum primum, ut primum*. Gleichwohl sagt Valeken. (Oratt. p. 223): *quamprimum (sobald als, gleich sobald als) adoleverint vires, amantes tui populos perambula*; Mahne (Crito p. 257): *quamprimum illud stadium emensi sunt*; (ib. p. 284) *quamprimum hi eo pervenerunt*; (ib. p. 295) *ut, quamprimum civis academicus factus fueris u. a. m.* Es ist nur Adverb. und heisst *sobald als möglich*; z. B. *veni quamprimum*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 426.

Quamquam, obgleich, hat in guter Prosa bei Cicero, Caesar und Livius den *Indicat.* bei sich, wenn kein *mögen* dabei gedacht wird; wo aber der *Conjunct.* dabei steht, wird nur mit Bedenklichkeit und Vermuthung gesprochen; es liegt dann darin der Begriff *Etwas zu sein oder zu thun scheinen, mag er auch immerhin*. Erst *N. Kl.* steht der *Conjunct.* ohne den Begriff der Bedenklichkeit und der Vermuthung; und so kommt es auch im *N. L.* nicht selten vor, was nicht sein sollte, sogar einigemal bei Muret., geschweige bei Anderen. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 399. — Ohne ein eigenes Verbum steht es *N. Kl.* oft bei Adjectiven und Participien, z. B. bei Sueton, Quintilian, Plinius und Tacitus; man darf dies um so eher nachgebrauchen, als sich vereinzelte Belege dafür schon aus der klassischen Zeit beibringen lassen, s. Cic. Fin. 5, 23, 68: *quamquam expetenda* u. Sall. Jug. 43, 1 u. Hist. 1, 48, 2. Vgl. Madvig zu Cicero's Stelle; ausserdem Hand's Lehrb. p. 175 u. 232. Wünder zu Cic. Planc. p. 62. Ellendt z. Cic. Orat. I, 6, 21 u. Reisig's Vorles. p. 451 u. 527. — *Sp. L.* sagt man sogar *quamquam etsi*.

Quamvis hat seiner Natur und Bedeut. nach, da es *wie sehr auch, auch sogar, mag auch* bedeutet, den *Conjunct.* bei sich, und so steht es fast durchaus in *Kl.* Prosa; *N. Kl.* aber bedeutet es das gewöhnliche *obgleich, obschon, wiewohl*, und wird mit dem *Indicat.* verbunden, was denn auch nur zu oft im *N. L.* geschieht, z. B. von Muret. Man sage nicht: *quamvis dives est, so reich er auch ist*, sondern *sit*; nicht *quamvis contemnitur, so sehr er auch verachtet wird*, sondern *contemnatur*. — Auch schliesst sich *quamvis* nach seiner ursprünglichen Bedeutung, *wie sehr auch*, nur an Wörter an,

deren Begriff eine *Steigerung* zulässt. Widersinnig ist es daher, zu sagen: *quamvis mortuus sit; quamvis antea nominatus sil* (Heyne Praef. Virg. I, p. 7 *quamvis a me non nominatus*); *quamvis mihi litteras miserit; quamvis non omnes — evadant poetae*, — und Aehnliches, was man im *N. L.* oft findet; hier ist *quamquam* zu gebrauchen. Was den adverbialen Gebrauch von *quamvis* in Verbindung mit Adjectiven oder Adverbien betrifft, so liegt es in der ursprünglichen und eigentlichen Bedeutung von *quamvis* = *so sehr auch, noch so sehr*, dass es in der Zusammenstellung mit dem Positiv der genannten Redetheile oft zur Umschreibung des Superlat. gebraucht wird, wie z. B. *per populum quamvis justum et moderatum*, Cic. Rep. 1, 27, 43; *hominem quamvis eruditum* 2, 30, 131; *quamvis pauci*, Caes. B. G. 4, 2, 5, Vgl. auch Heusinger zu Cic. Off. 1, 25, §. 5. Doch war es irrig, wenn in diesem Buche früher das Vorkommen des Superlat. eines mit *quamvis* verbundenen Adjectives überhaupt geläugnet werden wollte, indem der Gebrauch ausser Frage steht. Vgl. darüber Colum. r. r. 1, 3 Anfang, ebdas. 3, 28, Plin. epp. 9, 17, 1, Quintil. I. O. 6. Prooem. §. 4, Cic. de orat. 3, 26, 103.

Quando ist in der Bedeut. *weil* gut und *Kl.*, aber nur da, wo es, wie das dazu gehörige *quandoquidem*, so viel ist als *weil denn nun, weil nun*, es werde daher nicht mit *quia, quod* und *quoniam* verwechselt, wie es denn auch schon bei Cicero und Andern bisweilen unnöthig in *quoniam* verändert worden ist. Vgl. Madvig z. Cic. Fin. p. 649 und Klotz z. Cic. Tusc. IV, 15, 34; ausserdem noch Frottscher Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 167 und Reisig's Vorles. p. 465.

Quandonam, wann denn? was Mahne (Crito p. 282) braucht, ist *N. L.* und ohne Auctorität.

Quandoque ist in der Bedeut. *zuweilen* erst *N. L.* und selten, aber nicht nur bei Sen. und Colum., sondern auch bei Celsus für *interdum, nonnumquam*; also finden wir es ohne Tadel, wenn Manut. (Ep. III. 26) sagt: *haec ego quandoque mecum*. Vgl. Sciopp. de stylo p. 161 und Heusing, Emendd. p. 426. — In der Bedeut. *wann nur, sobald als nur* kann man so gut *quandoque* als *quandocumque* anwenden, s. Mützell zu Curt. S. 707 und 708.

Quantitas ist in der Bedeut. *Grösse, Menge* erst *N. L.* und selten, wiewohl es sich auch bei Quintilian. findet; man setze dafür lieber *magnitudo, multitudo, numerus*. — Was man heutzutage in der Prosodik *quantitas* eines Vocals nennt, hiess bei den Alten nur *tempus*. In der philosophischen Sprache kann es neben *qualitas* kaum entbehrt werden. Aber das Adv. *quantitative, nach der Grösse*, vermeide man gänzlich und sage lieber *multitudine, magnitudine, numero, gradibus inter se differre* u. dgl. S. Georges im Hdwtbch. unter *quantitativ*.

Quantocius oder *quantocius*, *so eilig als möglich, auf's schnellste, je eher, je lieber*, ist sehr *Sp. L.* für *quam celerrime, quam primum, primo quoque tempore*; gleichwohl findet es sich im *N. L.* nicht selten, z. B. oft bei Mahne (Crito p. 254. 269 u. a.).

Quantumvis, kommt *Kl.* noch nicht in der Bedeut. *mag auch noch so sehr* als Conjunction mit dem Conjunct. vor; so erst *N. Kl.*, aber selten. Ob *quantumvis* noch *licet* zu sich nehme, ist zweifelhaft, denn bei Cic. Lael. 20, 73 hat *quamvis excellas* die Auctorität der

besten Codd., *quantumvis excellas* (ohne *licet!*) bieten nur zwei der besseren Handschriften, während die Vulgata *quamvis licet* sich, obgleich an und für sich gut, nur in einigen Mscr. geringeren Werthes findet. Unter diesen Umständen ist mit Seyffert (zu Cic. Lael. a. a. O.) an *quamvis excellas* festzuhalten. Dies thut auch Halm, der in der kritischen Note zu Cic. Lael. 20, 73 sagt, dass die Lesart *quamvis licet* allzulange tolerirt worden sei.

Quantus, *a*, *um* bedeutet im besseren Latein nur *wie gross*, nicht *wie viel*; diese Bedeut. hat nur das Neutr. *quantum*, ebenso wie *tantum*, *so viel*, aber *tantus*, *so gross*. Verdoppelt, *quantus quantus*, in der Bedeut. *wie gross auch nur*, ist es nur *A. L.* und in Prosa nicht üblich; dafür sagt man *quantuscunque* oder *quantusvis*. *N. L.* ist das adverbiale *quantum* in der Bedeut. *wie hoch*, *wie sehr* bei Verben der Werthangabe, als *aestimare*, *facere*, *fieri* u. a., für *quanti*. Falsch ist z. B.: *Parium lapidem quantum* (für *quanti*) *fecerint* Graeci, *wie hoch die Gr.* — *geschätzt haben*. Beim Comparativ ist *quanto* das Gewöhnliche, doch kommt dafür vor- und nachklassisch bisweilen auch das adverbiale *quantum*, *aliquantum* vor. S. Zumpt Gramm. §. 488. A. 2. Ebenso kann *quantum*, wie Zumpt. a. a. O. sagt, öfters zur Vermeidung einer Zweideutigkeit dienen wie bei Liv. 3, 15, 2: *quantum juniores patrum plebi se magis insimabant, eo . . .* Wenn die genannte Grammatik weiter constatirt, dass *tantum quantum* von Cicero so nur in Verbindung mit *anteccedere*, *excellere* u. *praestare* vorkomme, so setzen wir bei, dass Livius noch um einen Schritt weiter geht. Während nämlich Cicero *tantum*, *quantum* nur in einfachen, nicht in Correlativsätzen anwendet, *quantum* mit folgendem *tanto* bei Wörtern, welche den Comparativbegriff in sich schliessen: *Quantum augebatur militum numerus, tanto majore pecunia in stipendium opus erat*, Liv. 5, 10, 5, ebdas. 6, 38, 5 u. 27, 47, 11 u. 44, 7, 6. S. darüber Drakenborch und Weissenborn zu Liv. 5, 10, 5; also ist auch diese Verbindung nicht zu beanstanden. *N. Kl.* ist in *quantum* in der Bedeut. *wie viel* (*so viel*), *wie weit* (*so weit*), *inwiefern*, für *quatenus*, *quantum*, *quoad*. — *N. L.* ist *quantum ad me attinet*, *wie viel* (*so viel*) *mich anlangt*, für *quod ad me attinet*. — Der Abl. *quanto*, *um wie viel*, verlangt das dazu gehörige Adject. nach der Regel in der *Comparativ-*, nicht in der *Positivform*; bisweilen schon bei Livius (vgl. Gronov. Liv. I, 25, 13) und nach ihm bei Tacitus steht nur der *Posit.*, und es ist *magis* dabei ausgelassen. Diese Auslassung findet sich entweder in demonstrativen oder im relativen Satzgliede, nicht aber — s. Roth Exc. XXVII zu Tac. Agric. S. 247 — in beiden zugleich. Letzteres ist erst *Sp. L.* und nicht nachzuahmen bei Lactanz (Inst. V, 7, 9): *quanto frequenter* (*je häufiger*, für *frequentius*) *impellitur, tanto firmiter* (*desto kräftiger*, für *firmius*) *roboratur*.

Quantuscunque, *wie gross nur* (*auch*); *quantuscunque*, *wie viel nur* (*auch*), werden in bestimmter Rede nicht mit dem *Conjunct.*, sondern mit dem *Indicat.* verbunden, wiewohl wir oft mögen hinzusetzen. Vgl. Anleit. §. 297. Man sage also nicht: *copiae quantaecunque sint*, sondern *sunt*, obgleich wir im Deutschen sagen: *wie gross das Heer auch sein mag* (für *ist*). Ebenso verhält es sich mit *quantuluscunque*.

Quantuslibet, wie gross auch, findet sich erst bei Livius; öfter *N. Kl.*, aber immer genau mit dem Subst. verbunden, nicht einzeln für sich mit dem Verbo *esse*; z. B. *der Schwarm der Herrschenden, wie gross er auch ist, quantalibet turba dominantium*, nicht *turba dom.*, *quantalibet est*. Auch *quantumlibet*, wie sehr, wie viel auch, braucht Livius XXXIX, 37, 14): *quantumlibet intersit, wie gross auch der Unterschied ist*; — es kann daher nicht verworfen werden, mag es auch selten sein. Frotscher tadelt irrig den Gebrauch des Wortes als *Sp. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 188).

Quapropter, weswegen, daher, wird nur *A. Kl.* und *N. Kl.* bei Val. Max. (8, 7, ext. 14) als Fragwort, sei es direct oder indirect gebraucht; man sage also weder: *quapropter mihi minitaris? warum, wesswegen drohst du mir?* noch auch: *nescio, quapropter mihi miniteris minitere), ich weiss nicht, warum du mir drohst*. Es steht nur im Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergesagte, kann aber dennoch nicht in Schlussfolgen aus dem Vorhergehenden zur Anknüpfung eines consecutiven Hauptsatzes = *daher, deswegen, deshalb* stehen. S. Georges im Hdwtb. unter *quapropter*; bei dem blossen Rückblick auf die bereits vollendete Schlussfolge steht *igitur*, z. B. *so ist denn nun* oder *dennach ist denn nun die Sache abgethan*, nicht *quapropter res confecta est*, sondern *res igitur* oder *igitur res confecta est*.

Quaquaversus oder *quaquaversum*, wohin nur, ist unlat. für *quoquoversus*. Es stand auch sonst in Cic. Phil. IX, 7 und Caes. B. G. III, 23, ist aber jetzt geändert.

Quare steht gar nicht selten als Fragwort direct. Vgl. Val. Max. 9, 5, 2, Suet. Claud. 16, Curt. 7, 1, 36, sehr oft bei Sen. z. B. de v. b. 17, 2, N. Q. 1, 1, 10, de benef. 3, 19, 1 und sonst an vielen Stellen, Cornif. ad Herenn. 4, 18, 25, Horat. Sat. 2, 2, 103 u. 104 u. ibid. 3, 126 und 127, Cic. de orat. 1, 16, 71, Verr. 2, 18, 44, ebdas. 3, 30, 71, Attic. 11, 15 g. E. Ausserdem steht es wie *quapropter* beim Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergehende; nie aber gibt es eine Folgerung selbst an, sondern leitet sie nur ein.

Quartus, der vierte. Ueber den Ausdruck *in quarto* bei Angabe des Formates eines Buches, vgl. oben unter *Folium*.

Quasi, gleichsam, als wenn, hat das Verbum nie im *Indicat.*, sondern nur im *Conjunct.* bei sich, falsch ist also bei Muret. (Oper. T. II, p. 177 ed. Fr.): *quasi mihi — tribuere licet*, für *liceat*, wie er auch wohl geschrieben haben mag. — Selten, aber gut nachzubrauchen ist *quasi* in der Bedeut. *ungefähr* bei Angabe einer Zahl, für *circiter*, *fere*. S. Terent. Heaut. 1, 1, 93, Suet. Caj. C. 58 Anfang, Sall. Jug. 50, 3 und Hist. 4, 41, Cic. I Verr. 8, 22; ebenso vor *medius* und *par*, s. Sall. Jug. 48, 3 u. das. Dietsch, ibid. fragm. hist. 3, 26; ebenso bei *extremus*, Cic. Orat. 13, 41. *N. L.* wird das deutsche *als ob* in dem Sinne von *dass*, wie wir es bei den Verben *scheinen* (*videri*) und *sich stellen* (*simulare*) oft brauchen, durch *quasi* ausgedrückt; z. B. *videtur mihi, quasi iste tibi faveat, es scheint mir, als ob dieser dich begünstige*, für *iste videtur mihi tibi favere*; *ille simulat, quasi hujus rei gnarus sit, er thut oder stellt sich, als ob er dieses verstünde*, für *ille simulat se hujus rei gnarus esse*. Vgl. An-

leit §. 451. — *N. L.* ist auch *non quasi*, nicht als ob, nicht als wenn, für *non quo*, *non eo quasi*, nicht deswegen als wenn, für *non eo quo* (Cic. Rosc. Am. 18, 51); *tam quasi*, so oder so sehr, als wenn, für *tam*, *quam si*; *non quasi non*, nicht als ob nicht, für *non quo non* oder *non quin*; *quasi ut*, gleichsam wie, für das einfache *quasi*; z. B. gleichsam wie eine Mutter, *quasi mater*. — Ueber *quasi*, *ut*, *tamquam* und *velut*. vergl. Weber's Uebungssch p. 531 und Reisig's Vorlesungen p. 425.

Quatenus bedeutet *Kl.* nur *inwieweit*, *inwiefern*; erst *N. Kl.* weil denn nun, gleich *quoniam*, und zwar bei Tacit., Suet., Quintilian und dem jüngeren Plinius; — es ist nicht zu verwerfen. — Es wird aber nicht direct fragend, in der Bedeut. *inwiefern* gebraucht; dafür setzt man das fragende *quid* (s. Madv. opusc. acad. II S. 265), z. B. denn in wie fern ist dieses klarer als jenes? *quid enim est hoc illo evidentius?* (Cic. N. D. II, 2, 5) — in wie fern überrascht denn das Alter schneller? *quid enim citius senectus obrepit?* Cic. Cato m. 2, 4. — In der Redensart *est, quatenus* —, es gibt ein Ziel, bis wie weit —, folgt immer der *Conjunct.*, nicht der *Indicat.* Vgl. Cic. Lael. 17, 61.

Quaternio, ein Haufe von vier, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden durch das gewöhnliche *quatuor*.

Quatuor, vier, wird in Redensarten, wie: *in meinen vier Wänden* nicht gebraucht; man sagt bloß *intra (meos) parietes* (Cic. Brut. 8, 32. Fam. IV, 14, 3). Ueber unser: *unter vier Augen* s. unter dem Worte *oculus*.

Quatuordecim ist die durchaus gebräuchliche Form, wenn kurz und ohne genaue Bestimmung gesprochen wird; ist dies nicht der Fall, so sagt man *decem quatuor*, was Redner und Geschichtschreiber bei Angaben nöthig finden, s. Liv. 29, 37, 6: *Censa ducenta decem quatuor millia hominum*. Vgl. auch ebdas. 28, 38, 5. Dagegen wird von den vierzehn Sitzbänken der Ritter in Rom nie anders als *quatuordecim ordines* gesagt, und meistens ohne das Subst., *in quatuordecim sedere*, in der Bedeut. *Ritter sein*. Wo wir aber sagen *vor vierzehn Tagen*, ohne die Zahl ganz bestimmt zu denken, da heisst dies *nudius quintus decimus*, nicht *ante quatuordecim dies*.

Que, *und*, wird in der bessern Prosa, wenn es einen Praepositionssatz oder ein das folgende Wort verstärkendes Adverb. mit dem vorhergehenden Worte verbindet, nicht selten sowohl an die einsilbigen Praepositionen als an das von der Praeposition abhängige Wort angehängt; z. B. *a meque*, *ab armisque*, *abs teque*, *ab eodemque*, *ab omnibusque*, *a discendoque*; *ad meque*, *ad Caesaremque*, *ad plurimosque*; *ex omnique genere*, *ex iisque*, *ex Hispaniaque*; *in foroque*, *in reque*, *in rebusque*, *in convivioque*; *ob eamque causam* — und so bei diesen Praepositionen ähnliche Stellen, wogegen selten sind z. B. *exque his*, *exque eo tempore*, *deque eo disseri*, *deque his rebus*, *inque ea urbe*, *inque feriis*, *inque eam rem*, *inque iis sacris*. S. darüber Schneider in Jahn's Jahrbüchern, 48. Band. 2. Heft S. 146; über *exque*, *deque*, *proque*, *inque*, *perque*, *transque*, *cumque*, *postque* citirt eine grosse Menge von Stellen Dr. Güthling: De lat. falso susp. S. 13; aber wohl nie sagt man *aque*, *und von*, *adque*, *und zu*. Bei zweisilbigen Praepositionen wird *que* wohl immer diesen

angehängt, z. B. *intraque parietes*; über *interque* s. Liv. 2, 20, 8 u. 5, 49, 7. Auf jene Art, obwohl seltener, sagt man auch bei Adverben sowohl z. B. *quamprimumque*, für *quamque primum*, und so bald als möglich; *tot, tam variisque virtutibus*, für *tamque variis*; *tam praecipitesque*, für *tamque praec.* (Cic. Orat. III, 4, 13 nach den besten Handschr.); *tanto tam immensoque campo* (ib. III, 31, 124) u. a., als *tamque*. S. Güthling a. a. O. — Ueber das an *alii, reliqui, ceteri* angehängte *que* nach vorausgegangenen Substant. vgl. oben unter *Et*. — *P. L.* ist es, *que* an zwei Subst. anzuhängen, z. B. *amores Jovisque Martisque*.

Queo; vgl. *Quire*.

Quercus und *querneus*, zur Eiche gehörig, von Eichenlaub, scheinen in Prosa neben einander bestanden zu haben: dagegen ist *quercicus* falsche und *quercinus* spätlateinische Form; erstere findet sich z. B. in den älteren Ausgaben von Sueton. Calig. 19, wo Oudendorp zu vergleichen ist. — *P. L.* ist *quernus*.

Quercus, die Eiche. Ob der Dat. und Abl. Plur *quercis* oder *quercubus* gewesen sei, ist ungewiss; vielleicht aber *quercis*, da (nach Priscian.) Cicero im Genit. *quercorum* gesagt haben soll.

Querelare (ari). Von diesem ungebräuchlichen Verbum findet sich nichts als das Partic. Praes. *querelans*; man halte sich an *queri*; *querulosus* und *querulosus* sind sehr *Sp. L.* bei Cassiodor und Vulg. ep. Jud. V. 16 für *queribundus*, *querens*, *querulus*.

Queri, sich beklagen; — über Etwas, *aliquid* und *de aliqua re*; sich bei Jemanden über Etwas beschweren, d. h. mit ihm über oder wegen Etwas hadern, *queri cum aliquo de aliqua re*. Vgl. Matthiae Cic. Deiot. 3, 9.

Querulus, klagend, ist zwar erst *N. Kl.*, aber neben *queribundus* nicht zu verwerfen, wiewohl man es auch durch die Subst. *querela* und *questus* und durch das Verbum *queri* vermeiden kann.

Questio, die Klage, ist ein ganz zweifelhaftes Wort, welches sich auch in den meisten Lexicis nicht findet, für *questus* oder *conquestio*; es kommt nur einmal vor, und zwar in Cic. Brut. 38, 142, wo alle Handschr. und Ausgg. ausser Lambin. *questionibus* haben; Lambin. liest dafür *conquestionibus*, was auch Orelli in der 1. Aufl. der Werke Cicero's für das richtige hielt, da *questio* nirgends vorkomme, während er in der 2. Aufl. zur handschriftlichen Lesart zurückkehrte.

Qui, quae, quod. Wenn *qui* oder *quae* personales Subject eines Satzes ist, so enthält es diejenige Person, auf welche es sich bezieht, und hat im Latein. das Verbum durchaus nur in der ihm zukommenden Person bei sich, wiewohl im Deutschen zuweilen die dritte Person auch in Bezug auf die erste oder zweite folgt. Darin wird denn im *N. L.* nicht selten gefehlt; z. B. *glaube mir, der dich von Herzen liebt* (für *der ich dich von H. liebe*), nicht *qui te amat*, sondern *qui te amo*; *ich folge dir, der mir immer treuer Führer gewesen ist*, nicht *qui fuit*, sondern *qui fuisti* — und so auch im Plural. Vgl. Anleit. §. 233. Falsch ist daher: *cave putes, me cum esse, qui avellere cuperet, für qui* — *cupiam* oder *cupierim*; *quamquam non is sum, qui opinionem animo suo conceptam* — *venditet*, für *qui opin. animo meo conc. venditem*; *quisnam scit vestrum, qui in tertio ordine sedent*, für *sedetis* — und so noch andere. — Falsch ist *qui autem, qui vero*, welcher

aber, wenn *qui* etwas Anderes adversativ fortsetzt; in diesem Falle steht entweder das blosser Pron. relat., s. Nägelsbach Stil. S. 528, 2, oder *sed qui, qui tamen* oder *verum qui*, Cic. Brut. 69, 244. Richtig und gut aber ist es, wenn das, worauf sich *qui* bezieht, erst nachfolgt. Vergl. Anleit. §. 570 und Klotz Sinentis p. 157 u. 167. — Falsch ist auch (ausser wenn *etiam* zum folgenden Worte gehört, wie bei Suet. Caes. 56) *qui etiam, qui quoque, welcher auch* oder *auch der, welcher*, für *is quoque, qui* oder *etiam is, qui* oder *qui idem*, was besonders häufig in negativen Sätzen vorkommt, wo *idem* auch durch *zugleich* übersetzt werden kann; z. B. *sie behaupten, Nichts sei nützlich, was nicht auch moralisch gut sei, quod non idem honestum* (Cic. Off. III, 7, 34). Vgl. mehr darüber unter *Etiam*. *Quicum = quocum* gen. masc. ansserhalb der Frage gebraucht Cic. nur, wenn eine unbestimmte Person gemeint, nicht wo die Beziehung auf eine concrete, einzelne ausgedrückt wird, daher besonders in sprichwörtlichen Ausdrücken. S. Zumpt Gramm. §. 133, A. und Seyffert zu Cic. Lael. S. 133. — Steht aber *welcher auch* in der Bedeutung *welcher* oder *wer nur*, so ist ebenfalls *qui etiam* falsch, und man sagt dafür *quisquis, quicumque*; z. B. *auf welche Art auch dieses geschieht, quoquo modo id fit*, nicht *quo etiam modo*. — Nach Klotz (z. Sinentis p. 78) unterscheidet sich *quod cum ita sit* von *quae cum ita sint*, worauf im N. L. nicht geachtet wird; der Singul., sagt er, steht bei philosophischen Gegenständen, der Plur. aber bei Hinweisung auf mehrere erwähnte Thatsachen. Und so beschränkt auch Reisig (Vorlesungen p. 329) den Singul. auf *wissenschaftliche Schriften*, den Plural auf *Reden* und *Briefe*, wogegen Haase bemerkt, Cicero weiche dennoch mehrmals davon ab. Man setze also den *Singul.* bei etwas Einzellnem, den *Plur.* bei mehreren Gegenständen, was doch wohl das Natürlichste ist. — Merkwürdig ist auch, dass der Lateiner da, wo der Deutsche zwei Sätze gebraucht, eine Zusammenziehung in einen Satz eintreten lässt, z. B.: *Die meisten Gefangenen, die er vor seinem Wagen führte, waren Etrusker: Longe plurimos captivos ex Etruscis ante currum duxit*. Vgl. auch Liv. 7, 25, 10. Der umgekehrte Fall, dass der Lateiner ebenfalls zwei Sätze und zwar den zweiten mit dem Relativ bildet, tritt dann ein, wenn mit dem Namen einer früher nicht genannten Person eine Erzählung anfängt. So bei Livius 7, 26, 2: *M. erat Valerius tribunus militum, qui . . .* Vgl. auch 8, 25, 10 und 25, 3, 9 u. 3, 1, 1 und über Beides Schneider in Jahn's Jahrb. 48. Bd. 2. Heft, S. 146 u. 147. Selten sind Sätze, wie: *latinitas, sine qua, qui eam non habet, numquam recte scribit, die Latinität, ohne welche, wer sie nicht hat, niemals richtig schreibt; sine qua* muss mit *qui eam non habet* zu einem Satze verbunden werden, also: *quam qui non habet*. Ferner ist *D. L.*: *Xerxes tantas habuit copias, quibus Caesar, si eas habuisset, totum orbem terrarum subegisset*, für *copias, quantas si Caesar habuisset*. — Vgl. mehr über dergleichen Th. I, §. 165.

Qua-qua ist Kl. bei Cicero in der Bedeut. *sowohl-als auch*; z. B. *homo omnibus rebus ornatus, qua externis, qua domesticis*, — doch wohl nur im familiären Briefstil, s. Q. fr. III, 1, 2 §. 5, Attic. 2, 19, 3 u. 15, 18, 2 u. 9, 12, 1. Auf Cic. Planc. 12, 30 wird man sich dafür nicht mehr berufen können, denn im Cod. Tegerns. steht da-

für *quā-quā*, im Erfurt. *tam-quam*, was Baiter in Cic. edid. Orelli, 2 A. deshalb in den Text aufgenommen hat. In der Bedeut. *bald-bald*, für *modo-modo*, findet es sich zuerst bei Livius und nachher bei den Spättern. Vgl. Gronov. Observ. III, 12.

Quia. Ueber *quia*, *cum*, *quod* und *quoniam*, in der Bedeut. *weil*, vgl. Weber's Uebungssch. p. 538 und Reisig's Vorles. p. 463 u. 530.

Quia enim und *quia nam*, *weil*, *warum*, sind nur *P. L.* und in Prosa nicht anwendbar; gleichwohl finden sie sich bei Muret. einigemal, was Ruhnken nicht gerügt hat. Vgl. Reisig's Vorles. p. 474. — *Quia ne* (fragend), *etwa weil*, ist *A. L.* und steht bei Virgil.

Quicumque, *wer nur*, *wer auch*, hat in der bessern Prosa in gerader, bestimmter Rede gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welcher letztere im *N. L.* oft gebraucht wird, z. B. bei Politian. (lat. Herodian. IV, 11): *quicumque excelleret*; Hemsterh. (Oratt. p. 155): *quamcumque doctrinae partem sibi examinandam sumsisset*; Ruhnken. (Praef. Mureti Oper. T. IV, p. 1): *quicumque appetere*; Muret. (Oper T. I, p. 276 edid. Fr.): *cujuscumque tandem generis illa sint*; ein Anderer sagt: *quocumque proficisceretur*; — in allen diesen Sätzen wäre der *Indicat.* richtiger. — Bei Wiederholungen wird aber statt *quicumque* nur *qui* wiederholt; z. B. *quacumque navis ex Asia, quae ex Syria, quae u. s. w.* (Cic. Verr. V, 56, 145). Bei Cicero wird *quicumque* (mit Ausnahme des Ablat. *quacumque ratione*) nur als Relativ mit einem Verbum verbunden, doch schon von Livius an ist der absolute Gebrauch von *quicumque* häufig. Man s. die zahlreichen Stellen, welche Fabri dafür zu Liv. 22, 58, 5 beigebracht hat. Also ist diese Ausdrucksweise ohne Tadel. Vgl. auch Zumpt lat. Gramm. §. 706.

Quis, wer; quid, was. Das *Neutr. quid, was*, fragend, von Personen, in der Bedeut. *wie geachtet, in welchem Zustande u. dgl.*, als Gegensatz von *nihil* und ebenso ohne Frage *quod ist gut lateinisch*; z. B. *was wärest du, wenn dieses nicht geschehen wäre? quid esses? was du gewesen bist, das bist du noch, quod fuisti, id adhuc es*. Vgl. Liv. XXX, 30, 12 *quod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es*. — Wo jedoch bloß die *Person* berücksichtigt wird, heisst es *qui*; z. B. *denke dir, du wärest, was ich bin, d. h. an meiner Stelle, fac, qui ego sum, esse te* (Cic. Fam. VII, 23, 1). — Ueber *quid* und *quod scribam* bei dem Verb. *habere*, vgl. *Habere*. — *Quis est, qui* — mit dem *Indicat.* des folg. Verbi fragt nach der Person, welche das Folgende thut; z. B. *quis est, qui eam rem narrat*; heisst kurz: *wer erzählt dieses?* aber *quis est, qui* — mit dem *Conjunct.* ist rednerische Frage für *nemo*; z. B. *quis est, qui eam rem narret? uer* (d. h. *Niemand*) *möchte das erzählen?* Und so fragt *quid est, quod* — mit dem *Indicat.* nur nach der Sache, die Jemand thut, oder welche geschieht; z. B. *quid est, quod ait Balbus? was sagt Balbus?* — aber *quid est quod* — mit dem *Conjunct.* fragt meistens nach der Ursache *warum?* z. B. *quid est, quod non scribas? warum schreibst du nicht?* Vergl. mehr darüber in den Grammatiken und unter *Quis* (nach *Quire*).

Quid dico, was sage ich? kommt bei Verbesserung des Gesagten nicht selten vor, z. B. Cic. Fam. 5, 15, 2, Mil. 28, 76, Att. IV, 13, 1, Orat. II, 90, 365 u. Ligar. 9, 26 u. das. Benecke. Weit öfter aber wird, weil dies lebhafter ist, bloß das Wort, welches verbessert

werden soll, wiederholt, und dann mit vorgeseztem *imo* (oder noch lebhafter *imo vero etiam*) das bessere und stärkere hinzugefügt; z. B. bei Cic. (Sest. 52, 110): *cui bene dixit unquam bono?* (*was sage ich?*) *Bene dixit?* *imo, quem fortem et bonum civem non petulantissime est insectatus?* Att. XII, 43, 1 *ferendus tibi in hoc error. Ferendus?* *imo vero etiam adjuvandus.* Vgl. die Ausleg. z. Cic. Catil. I, 1, 2.

Quidni, warum nicht? wird bei einem folgenden Verb. im *N. L.* mit dem *Indicat.* verbunden, während es doch *Kl.* nur den *Conjunct.* bei sich hat, in dem Sinne *warum sollte nicht?* Für den *Indicativ* führt zwar Poppo Sen. de tranq. a. 9, 3 an; allein Haase liest: *quidni? consulitur ei...* Falsch sagt daher Bentley (Horat. Serm. I, 5, 60): *quidni enim plures codd. sequimur?* für *sequamur*; Schneider (zu Xenoph. Oecon. 14, 2): *quidni τὸν scripsit Xenophon?* für *scripserit*, — und so Andere. *Quidni* ist von *cur non* wohl zu unterscheiden. Letzteres ist eigentliche Fragepartikel, die eine Antwort auf eine wirkliche Frage haben will; *quidni* hingegen führt bloss eine formelle oder rhetorische Frage ein, d. h. eine solche, welche die Affirmirung der betreffenden Sache mit zweifelloser Zuversicht ausspricht, z. B. *Quidni doleam = ich muss ja doch wohl trauern.*

Quidquid, Alles was, was nur. Wiewohl darin schon der Begriff *Alles* liegt, so kann doch im Hauptsatze *id omne* oder *hoc omne* folgen; vergl. Cic. Fin. I, 19, 64; aber nicht *omnia*, was Jos. Scaliger einmal gesetzt haben soll. Vgl. Sciopp. de stylo p. 107 und noch Einiges unter *Quisquis*.

Quilibet bedeutet *ein beliebiger, jeder wer es auch sei, wen man will*, ist aber nicht relativ und bedeutet nicht *welcher nur*, was *quicumque* heisst. Mit Recht bemerkt daher Baumstark (zu Elog. Hemsterh. p. 94), dass Ruhnk. nicht richtig sage: *quamlibet artem tractet*, in der Bedeut. *welche Kunst er auch treiben mag*, für *quamcumque artem tractat*.

Quin hat vielfache Bedeutung; unter Andern spricht davon weitläufig Haase in Reisig's Vorles. p. 575. — In der Bedeut. *warum nicht?* ist es nicht das nach der Ursache fragende *warum nicht?* was *cur non* heisst, sondern das aufmunternd fragende *warum denn nicht?* und kann daher nicht in eigentlichen (direct oder indirect ausgesprochenen) Fragsätzen gebraucht werden, also eben so wenig *quin tu id potius profers? warum bringst du denn nicht lieber das vor?* als *nescio, quin tu id potius proferas?* Vgl. Sciopp. de stylo p. 111 und Heusing. Emendd p. 482. Was die Verbindung des aufmunternden *quin* betrifft, so steht es in der geraden Rede nicht nur im *Indicat.*, z. B. *quin conscendimus equos*, Liv. 1, 57, 7, sondern es wird auch mit den eigentlichen Modis dieser Art von Aufforderung, dem *Imperat.* und *Conjunct.* der Gegenwart construiert, wie Zumpt latein. Grammat. §. 542 nachgewiesen hat. In der Aufforderung der indirecten Rede dagegen ist der *Conj. Imperf.* an seiner Stelle: *Quin illi congrederentur acie inclinandamque semel fortunae rem darent*, Liv. 3, 61, 14 u. 4, 43, 11 u. 40, 40, 4. — Ueber *quin* bei *dubitare* und ähnlichen Verb. vgl. *Dubitare*. — *Kl.* ist *quin* nach *non dubitare = nicht zweifeln, dass*; bei Livius und *N. Kl.* steht dafür der *Accus. m. d. Infin.*, vgl. Zumpt lat. Grammat. §. 541. Beide aber gleichsam mit einander zu verbinden, ist lächerlich, wie es z. B.

Pogianus (Epist. Vol. II, p. 272) thut, indem er sagt: *Non enim dubito, fore, quin multi resipiscant*, was Lagomarsini mit Recht rügt; es musste entweder ohne *fore* bloß heißen: *non dubito, quin multi* —, oder *non dubito fore, ut multi* —. *N. L.* ist *prope abesse, quin* —, wovon unter *Prope* die Rede war. — Ueber das falsche *non posse non, quin* — vgl. *Posse*. — *Quin* findet sich auch nach *non ignorare, negare, non posse, non variare, non discrepare, non contradicere, quem ignorare?* weil diese negativen Sätze ungefähr wie *non dubitare* gefasst werden konnten, s. Zumpt Gramm. §. 541, Peter z. Cic. Orat. 43, 147 u. Poppo, Programm von 1850, VIII. Falsch ist es aber, wenn Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 197) sagt: *id explicari aliter non potest, quin* —, da es wegen *aliter* heißen müsste *nisi*. — Ueber *quin* in der Bedeut. *ja*, welches etwas Gesagtes steigert, und über *imo* in der Bedeut. *ja*, welches Etwas berichtet und das Gegentheil des Vorigen angibt, vgl. Weber's Uebungssch. p. 100.

* Wenn Bunell. (Epist. XII) sagt: *at tu quin ne pluris emerem, praescripseras?* so stösst hier der fleissige Herausgeber dieser Briefe, Hr. Grauff, mein lieber ehemaliger Schüler, an, indem er (p. 720) sagt: *Magnopere dubito, num usquam reperitur QUIN NE; equidem nunquam legere memini.* [Grauff hat durchaus Recht. Die Art und Weise, wie der Antib. in Aufl. 3 *quin ne* recht fertigen wollte, ist haltlos.]

Quindecimus, der fünfzehnte, ist sehr *Sp. L.* Form für *quintus decimus* (aber nicht *decimus quintus*).

Quinquagesies, fünfzigmal, ist *A. L.* Form für *quingagesies*.

Quinquennis, fünfjährig, hat zwar keine *Kl.* Auctorität, aber doch *A. L.* und *N. Kl.*, und ist wegen ähnlicher Formen nicht zu verwerfen neben dem *Kl. quinque annorum*.

Quire, können, ist, wie *nequire*, nur wenig im Gebrauche. Beide Verba braucht Caesar nirgends; er begnügt sich mit *posse*. In der besseren Prosa kommen nur vor die Formen: *queo, quis*, (Hor. Sat. 2, 7, 92), *queam, queas, queat, queamus, queant und queunt, quiret* Cic. Off. 3, 15, 62 (nicht 3, 5, 9!), Tac. Ann. 1, 66, *quirit* Corn. N. Attic. 19, 2, *quiverit* Tac. Ann. 1, 66, *quivere* Hist. 3, 25 und bei den besseren Prosaikern nicht nur in negativen, sondern auch in positiven Sätzen. Ueber das letztere vgl. *Queo* bei Cic. Cato m. 10, 32, *queas*, Liv. 22, 61, 10, Colum. 11, 1, 12, *queat*, Colum. 11, 1, 9, Cic. Resp. 2, 3, 6, *queamus*, Cic. de orat. 1, 58, 250, *queunt*, Colum. 2, 2, 22 u. 11, 3, 43, Sall. Jug. 44, 5, *queant*, Colum. 1, 6, 3 u. 2, 12, 2, Cic. Lael. 20, 71, Tuscul. 5, 37, 108; Colum. IX, 27, was Poppo für *queat* anführt, existirt nicht. Das archaische *quitis sum* (für *potui*) hätte Niemand im Ernst wieder hervorsuchen sollen; doch hat es der gelehrte Causabonus, weil er solche Wörter liebt, gethan; er sagt (zu Athen. D. Soph. V, 19): *quia videre quiti non sunt*, für *non potuerunt*. Nach Orelli z. Cic. Sest. 64, 134 sagt Cicero immer *non queo* (nicht *nequeo*), was sich durch Mil. 28, 77 u. Verr. 4, 41, 89 allerdings, aber nicht vollständig bestätigt, denn *nequeamus* steht bei Cic. Orat. 65, 220, *nequeunt*, de orat. 2, 75, 303, *nequirent*, de divin. 2, 46, 96.

Quis, wer? und *quisnam*, wer denn? werden nach strengem Gebrauche von mehr als zweien gebraucht, da dieser in Beziehung auf zwei — *uter* fordert. Man beachte dieses, wengleich hier und da *quis* für *uter* steht, wozu Fabri (zu Liv. XXI, 39, 6) Beispiele gesammelt hat. Man sage also nicht: *ambigitur, quaenam forma prae-*

stet, für *utra*, wenn nur von *zwei* Formen die Rede ist; *utramque* *lectionem comparando patet, quae sit probabilior*, für *utra*. Ungewöhnlicher ist also *quis* oder *quid ex his duobus*, *wer, was von diesen zweien?* wie der gelehrte Fruterius (Mureti Oper. ed. Fr. T. II, p. 56) schreibt, für *utrum ex his*. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 353. — Der Sing. *quis* kann aber nicht wohl gebraucht werden, wo durchaus bei *wer* — *Mehrere* zu denken sind; z. B. *es ist ungewiss, wer Griechenland zuerst bewohnt habe*, nicht, *quis* oder *qui primus incoluerit*, sondern *qui primi incoluerint*.

Quisquam, *Jemand*, *irgend Einer*, steht fast nur in verneinenden Sätzen, mag nun ein verneinendes Wort wirklich dabeistehen, oder der Sinn des Satzes eine Verneinung enthalten; z. B. *schättest du irgend Einen (quemquam) höher?* — er war gelehrter, als *irgend einer (quisquam)* der Uebrigen; kaum wird es *Einer (quisquam)* wagen. Und so heisst *wid Keiner* — *nec* oder *neque quisquam*; und *Nichts* — *ne (neque) quidquam*. Man sage aber nicht für *je mehr Einer* — *quo quisquam* mit dem Comparat., sondern *quo quis* oder *quisque*; nicht *ut quisquam*, für *ut quisque*; auch nicht bei Anführung eines Beispielles, wo *quispiam* zu setzen ist; z. B. *es möchte Einer sagen, dicat oder dixerit quispiam; sollte Einer oder Jemand sein, si quispiam sit; wenn Einem das Schicksal Geld genommen hat, si cuipiam ademit*. Doch steht *quisquam* — s. Zumpt lat. Gramm. §. 709 b. — nicht negativ, sondern zur Verstärkung für *aliquis* oder *quis*, wo wir einen Nachdruck auf *irgend* legen. Man füge zu den von Zumpt angeführten Stellen noch folgende weitere Belege hinzu: *Si quisquam est timidus . . . is ego sum*, Cic. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam est facilis, hic est*, Attic. 14, 1, 2. *Si quisquam est, qui placere se studeant bonis . . . Ter. Eun. Prolog. 1*. Vergl. weiter über *quisquam* Grotefend's Commentar. p. 298. Reisig's Vorles. p. 347 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 673 gesammelt hat; ausserdem noch, wegen des falschen Gebrauches des Wortes, Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 131. 336 u. 421.

Quisque, *Jeder*, wird nur in Beziehung auf *Mehrere*, nicht auf *Zwei* gebraucht, da *jeder von Zweien* — *uterque* heisst; und so unterscheiden sich beide, wie *quis* von *uter*. Doch wird *quisque* bisweilen mit *uterque* verwechselt, was man übrigens nicht nachahme. Vgl. Fabri zu Livius XXI, 39, 6. — Da *quisque* in den Vergleichungssätzen mit *quo* und dem Comparat. und mit *ut* und dem Superlat. durch *Einer* oder *irgend Einer* übersetzt werden kann, so brauche man es nicht falsch für *quisquam*, z. B. bei dem negativen *vix*, wie man im *N. L.* z. B. liest: *vix cuique est credibile, kaum ist es Einem glaublich*, für *vix cuiquam*. — Das nur selten in gewissen Fällen übertretene Sprachgesetz fordert bekanntlich, *quisque* 1) hinter den zu ihm gehörigen Superlat. zu setzen; z. B. *fortissimus quisque, acutissimus quisque*, nicht *quisque fort.*, *quisque acut.*; aber damit werde der Fall nicht verwechselt, wo der Superlat. das Praedicat für *quisque* ist, wie in den Vergleichungssätzen: *ut quisque est optimus, je besser Einer ist*. 2) Es unterliegt keinem Zweifel, dass man in Cicero's Zeitalter regelmässig *quisque* hinter das reflexive oder possessive Pronomen der dritten Person *sui, sibi, se* und *suus* setzte, die Casus mochten bei beiden sein, wie sie wollten, also z. B.: *quo sua quisque*

discipulus natura sua ducitur. Doch erlaubt sich eine leise Abweichung davon schon in der augusteischen Periode Livius dadurch, dass er *quisque* in die Mitte zwischen das meist vorangestellte Substant. und sein Possessivpronomen *suus* gestellt hat. S. darüber Fabri z. Liv. 21, 48, 2. Wenn aber Zumpt lat. Gramm. §. 801 diese Stellen als Abweichungen ungenauen Ausdrucks erklärt, so glauben wir dem unter Berufung auf Mützell zu Curt. S. 371 entgegenzutreten zu müssen; auch ist dieser Usus keine Singularität von Liv., denn er findet sich auch bei Just. 13, 6, 2 u. 33, 2, 8 u. Tac. Ann. 6, 37. Ferner ist der Fall zu beachten, dass *quisque*, wenn es in Verbindung mit einem relativen, demonstrativen oder fragenden Pron. steht, sich nicht selten unmittelbar an die genannten Fürwörter anschliesst und das Possessivpronomen nachfolgend lässt: *quod quisque sua manu captum ex hoste domum retulerit*, Liv. 5, 20, 8 und 6, 25, 9 und 22, 7, 10, und Cic.: *Earum quaeque suum tenens munus*, Tusc. 5, 13, 38 und Offic. 1, 31, 113. Die nachklassische Latinität geht noch einen Schritt weiter, indem sie *quisque* auch ohne dass es von einem der genannten Fürwörter attrahirt wird, vorausgehen lässt. Dies kommt namentlich bei den beiden Seneca vor, z. B.: *Utatur quisque sua lege*, Controv. V. 31. *Respiciendae sunt cuique facultates suae viresque*, de benef. 2, 15, 3, de tranq. animi 2, 4 (Haase §. 5), de brevit. v. 7, 8, Colum. r. r. 4, 2, 2 u. 12, 3, 4, Cels. 1, 3 u. ebdas. c. 9. Kann aber auch dies angehen, so wird *quisque* jedenfalls auch *Kl.* vor das reflexive Pronomen gestellt in Sätzen mit *ut quisque* und dem Superlat.; z. B. *je mehr Einer auf sich vertraut, ut quisque sibi plurimum confidit*, nicht *ut sibi quisque*; *je weniger Einer zu besitzen glaubt, ut quisque minimum in se esse arbitratur*, nicht *ut in se quisque minim. esse arbitr.* — 3) wird es hinter ein zu ihm gehöriges Ordinalzahlwort gesetzt; z. B. *quinto quoque anno, in jedem fünften Jahre, d. h. alle fünf Jahre*, nicht *anno quoque quinto* oder *quoque quinto anno*. Man merke hierbei, dass man ohne Beifügung eines Zahlwortes nicht sagt: *anno quoque* oder *quoque anno, in jedem Jahre, alle Jahre*; nicht *die quoque, an jedem Tage, alle Tage* u. dgl., sondern *singulis annis, singulis diebus; in jeder Nacht, alle Nacht, singulis noctibus*. Vgl. Zumpt's Aufg. p. 101. — Auch wird *quisque* in den allgemein zu verstehenden Redensarten: *nicht* oder *kaum der zehnte, zwanzigste, dreissigste* u. s. w. *entfloh*, wobei nicht an einen einzelnen bestimmten Menschen aus einer grösseren Anzahl zu denken ist, noch zu jener Zahl hinzugesetzt, also *vix decimus quisque, vix vicesimus quisque* u. s. w., nicht ohne *quisque*. — *N. L.* ist *quisque alius, jeder Andere*, für *quivis e medio* nach Zumpt (Aufg. p. 103). In vielen Fällen muss *quisque* auch (nach Dietrich) mit *omnis* vertauscht werden, wenn nämlich *die ganze Gattung* und nicht ein Individuum bezeichnet werden soll; z. B. *jedes Thier strebt nach Einigem und meidet Einiges, omne animal appetit quaedam* (Cic. N. D. III, 13), nicht *quodque animal*; *beim Ausstossen der Stimme wird jeder Körper angestrengt, omne corpus*, nicht *quodque corpus intenditur*. Vgl. auch Cic. Off. I, 44 *omne officium, quod ad conjunctionem hominum valet, anteponendum est illi officio*. Und so wird auch *quisque* aus demselben Grunde nicht leicht mit der Negation *non* verbunden. — Doch gebraucht Celsus *omne animal*

und *quodque animal* im gleichen (generischen) Sinn, s. Cels. de med. 2, 18. — Wenn *Jeder* (*quisque*) mit einem Relativsatze in Verbindung steht und Subject. des Verbi desselben ist, so steht *quisque* bei dem Relativsatze, wenn derselbe vorangeht; wenn aber die relative Bestimmung nachfolgt, so wird *quisque* mit dem demonstrativen Satztheil verbunden. S. über letzteren Fall: *Tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari*, Cic. Orat. 7, 24, Sen. de ira 1, 12, 3, Plin. epp. 1, 20, 4, Quintil. J. O. 3, 8, 6 u. 11, 3, 2, Liv. 28, 24, 1. Umgekehrt sagt Cic.: *in quo quisque artificio excellit*, is (Orat. I, 28, 130, Rosc. Com. 11, 31, Cels. 2, 18 g. E.). Doch nach *ut quisque* bei einem Superlat. verbindet Cic. *quisque* mit dem Relativsatze auch wenn er nachgesetzt ist. S. Off. 1, 19, 65. Nach Valla (Elegant. p. 53) wird *quisque* in der Bedeut. *Jeder, Alle*, weder mit einem *Posit.*, noch mit einem *Comparat.* — ausgenommen in den Comparativsätzen *quo quisque, je mehr Einer* —, sondern nur mit einem *Superlat.* verbunden; man sagt also nicht *bonus quisque, boni quique, melior quisque, meliores quique*, sondern nur *optimus quisque*, aber wohl *omnis bonus, omnes boni, omnes meliores*. Mit Recht hat Haase zu Reisig's Vorles. den Kanon aufgestellt, dass *quisque* mit dem Superlat. verbunden nur im Neutrum pluralisch zu brauchen sei, nicht im Mascul. und Femin., also nur *optimus quisque, optima quaeque conditio*, denn *optimi quique* u. dgl. kommt nur in der vor-klassischen und in der spätern Zeit öfter vor, z. B. Plaut. Mostell. 1, 2, 76, Ael. Spart. v. Ael. c. 8 Anfang, eben so bei Just., z. B. 5, 6, 2; nachklassisch tritt der Gebrauch des Plurals nur bei Sen. öfter auf, obgleich auch bei ihm der Singular vorherrscht. Man vergl. ausser den von Haase a. a. O. für den Plur. citirten Stellen noch de v. b. 10, 2 u. 12, 3. Amm. Marcellinus, Gellius, Val. Max., Sueton, Curtius, der jüngere Plin., Quintil. u. Tacitus folgen fast ohne Ausnahme der oben angegebenen Regel. S. darüber unsere Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb. S. 111. Bei Sall. und Livius kommt nur der Singular vor, mit Ausnahme von Liv. 1, 9, 8, wo indess, wie bei Flor. 1, 9 extr., bei Tacitus Agric. 36 und Lactant. J. D. 2, 13, 8, der Plural nach Haase's richtiger Bemerkung noch einen besondern Grund hat. Bei Caes. ist der Plural ohne Beispiel. Bei Cic. endlich kann Fam. 7, 33, 2: *Litteras longissimas quasque* wegen des Plurale tant. nicht ins Gewicht fallen, denn bei *epistola* hat er nur den Singular. S. Attic. 16, 11, 2, Q. fr. I, 1, 16, 45. So bleibt für den Plur. nur die auch von Haase angeführte Stelle: Off. 2, 21, 75 und die von ihm übersehene Lael. 10, 34 übrig: *pestem majorem nullam esse in amicitia, quam in plerisque pecuniae cupiditatem, in optimis quibusque honoris certamen et gloriae*, wo indess *optimi quique* sich sichtlich an das vorausgegangene *plerisque* anlehnt. Was das Neutrum betrifft, so muss man unterscheiden, ob dasselbe ein Adjectiv oder Substantiv sei. Im ersteren Fall ist der Sing. zwar klassisch, aber äusserst selten, s. Cic. Partt. orat. 22, 75, Fin. 2, 25, 81, der Plur. dagegen das Gewöhnliche, s. Suet. Caes. 44, Sen. epp. 4, 2, 1, Plin. epp. 1, 5, 13, Tac. Ann. 1, 24, Liv. 25, 6, 23 u. sonst. Ist das Neutrum ein eigentliches Substant., so kann sowohl der Singular als der Plural gebraucht werden, s. über den ersteren Tac. Ann. 1, 45, Agric. 34, Liv. 7, 32, 14 u. 23, 3, 14,

Caes. B. G. 1, 45, 3; und über den zweiten: Curt. 7, 4, 13, Quintil. J. O. 10, 7, 1, Liv. 25, 38, 18. Endlich heisst das Neutrum theils *quidque*, theils *quodque*, welche beide oft, auch in den Texten der Alten, verwechselt werden; *quidque* ist wohl gewiss nur *substantivisch*, *quodque* aber nur *adjectivisch*, und es muss daher in vielen Stellen eins in das andere umgeändert werden, wozu Madvig (Cic. Fin. I, 6, 18) Beweise liefert. Vgl. über *quisque* auch noch Reisig's Vorles. p. 348 u. 351.

Quisquis, jeder wer nur (auch); *quidquid*, Alles was, hat in gerader bestimmter Rede gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich; dagegen wird im *N. L.* oft gefehlt, weil wir oft mögen zusetzen oder den *Conjunct.* brauchen; z. B. *wer es auch sein mag; es sei, wer es wolle, quisquis est*, nicht *sit*; *wie es nur aufgenommen werden mag, quoquo modo accipitur* oder *accipietur*, nicht *accipiatur* (Cic. Tusc. I, 46, 110); *ich bin begierig zu hören, was es auch sei, es sei, was es wolle, quidquid est*, nicht *sit* (ib. I, 47, 112); *was nur dergleichen Leute sagen mögen, quidquid istus modi homines dicitant (dicunt)*, nicht *dicitent*, wie Mahne (Crito p. 313) sagt; *was nur das drückende Alter zurückgelassen haben mag, quidquid aetas — reliquit*; nicht *reliquerit*, wie Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 358) sagt.

Quoad, in Betreff, in Rücksicht auf, mit einem *Accusat.*, z. B. *animum, corpus, Ciceronem* u. a., ist so selten in der besseren Prosa, dass es nicht nachgebraucht werden darf; dennoch ist es im *N. L.* in dieser Bedeutung sehr gewöhnlich. Unsichere Spuren finden sich nur bei Varro (R. R. I, 9): *quoad culturam*, und L. L. VIII, 23, 46, p. 425 ed. Sp., p. 183 ed. Müll., wo Spengel und Müller bemerken, *quoad* sei die gewöhnliche Lesart, aber alle Handschr. hätten *quod sexum*, für *quoad sexum*; sonst sage Varro dafür *quod ad* oder vollständig *quod attinet ad*. Ausserdem findet sich nur bei Livius (XLII, 6, 6) *quoad diem*, wofür die Kritiker *quam ad diem* als wahrscheinlicher vermuthen. Kurz, *quoad* ist in obiger Bedeut. zu verwerfen; wie dafür zu sagen sei, davon Einiges unter *Quod*. Vergl. auch Reisig's Vorles. p. 460. — Ueber *quoad* als *Conjunction* vergl. die Grammat. und Reisig's Vorlesung. p. 538. — In der Redensart *quoad facere possum, so weit oder so gut ich kann, so weit es mir möglich ist*, und *quoad fieri potest, so weit es mir möglich ist*, schiebt man im bessern Latein fast immer *ejus* nach *quoad* ein; der Modus aber ist immer der *Indicat.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 135. — *N. Kl.* ist *quoad usque, so lange als bis*; doch findet es sich nur bei Suet. (Caes. 14) für das *Kl.*, aber auch seltene *usque eo quoad*, oder *ad eum finem, quoad*; bei Sueton. aber wollte Oudendorp *usque* nach einigen Handschriften streichen. Man vermeide beide, und halte sich an *quoad*.

Quod (wahrscheinlich unabhängiger *Accus.* von *qui*) verbunden mit *si*, wie es *Kl.* häufig vorkommt, darf niemals als ein Wort geschrieben werden; es steht nie zum Ueberfluss oder Schmuck, wie Einige glaubten, welche *blos* unser gewöhnliches *gesetzt wenn* darin fanden und sogar der Meinung waren, man könne damit eine Schrift anfangen, wie denn wirklich noch neulich Einer seine Abhandlung anfang mit den Worten: *Quod si ea, quae fiant, iuspexeris* u. s. w.

Quod hat vielmehr stets Beziehung auf etwas Vorhergegangenes, aber nur zu Anfang des Satzes, und dient zur Anknüpfung einer Folgerung, mithin zur Verbindung zweier Sätze, in der Bedeut. *darum (drum) wenn, wenn denn nun, gesetzt wenn nun*. Wegen *quod* kann aber dann nicht noch *igitur, vero, autem* dabeistehen, wie man es im *N. L.* beigelegt findet. Vgl. Klotz Sintenis p. 156. — Statt des ziemlich ungewöhnlichen *eo quod, dadurch dass*, braucht man mehr *cum* (vgl. Anleit. §. 323) oder den Abl. des Gerundii, oder man drückt es auf eine andere passende Art aus. — Auch sagt man nicht bei einer Zeitangabe *ex eo quod, seitdem dass*, sondern entweder *Kl. cum* mit dem *Indicat.*, *ex quo, ut* oder *A. L. u. N. Kl. quod*; z. B. *es sind nun acht Jahre, dass dieser Process währt, anni sunt octo, cum* — (Cic. Cluent. 30, 82); *es ist ein Jahr verflossen, seitdem (dass), — annus est, cum* —, wofür im *N. L.* fast mehr *quod* gebraucht wird. Vgl. Hadriani Card. Observ. p. 107 und Frotcher zu Mureti Oper. T. I, p. 200 und 284. — *Quod* in der Bedeut. *wie weit, so viel (als)* hat immer den *Conjunct.*, nicht den *Indicat.* bei sich, den man oft im *N. L.* findet; z. B. *so viel ich weiss, quod sciam*, nicht *scio, so viel ich mich erinnere, quod meminerim*, nicht *memini*. Vgl. Reisig's Vorles p. 536. — Die Redensart *quod attinet ad aliquem* oder *ad aliquid* endlich, *was Einen oder Etwas anlangt, anbetrifft, in Bezug, in Betreff Jemandes*, ist zwar *Kl.*, wurde aber wegen ihrer Weitläufigkeit selten und meistens nur in kurzen abgebrochenen Sätzen gebraucht, wie in Cic. Top. 8, 32 *quod ad definitiones attinet, hactenus; reliqua videamus*. Wenn *attinet* schon vorausgegangen ist, so bedarf es bei einer ähnlichen Fortsetzung nur der Worte *quod ad*, ohne das Verbum *attinet*, wie bei Varro (L. L. VIII, 23, 44, p. 182 ed Müll.): *quod ad partes singulas orationis, deinceps dicam, wo attinet zu ergänzen ist, da er kurz vorher gesagt hatte: quare quod ad universam naturam verborum attinet, haec attigisse modo satis est*. Doch ist zu beachten, dass *quod ad = in Betreff, in Rücksicht auf* auch für sich allein, ohne vorhergehendes *quod attinet ad* gebraucht werden kann: *Quod ad Caesarem, crebri et non belli de eo rumores*, Cael. bei Cic. Fam. 8, 1, 4 und Cic. Q. fr. III, 1, 3, 7. Ausserdem kann diese Redensart auf mancherlei Weise vermieden werden, wie dies die neuen *D. L. Lexica* zeigen; daher hier nur Einiges. Oft passt *de* im Anfange eines Satzes; z. B. *aber in Betreff des Antonius, de Antonio vero* (Orat. II, 1, 3); *aber in Betreff des Vatinius, de Vatinius autem* (Fam. I, 9, 19); *aber was dich selbst anlangt, de te autem ipso* (Fam. VI, 1, 2); *in Bezug auf Antonius habe ich dir schon vorher geschrieben, dass er —, de Antonio jam antea tibi scripsi, eum* —; bisweilen auch die *Präposit.* *a* und *ad*; z. B. *ihm fehlt Nichts, weder in Betreff seiner natürlichen Anlage, noch des Unterrichtes, nihil ei neque a natura neque a doctrina deest; in Betreff der Wahrheit bewundernswürdig, ad ad veritatem admirabilis*; und wo wir sagen: *was das anbetrifft, dass —, sagt man meistens bloß quod*; z. B. *was deine Frage über die Parther anbetrifft, de Parthis quod quaeris; in Betreff deiner Frage über den Titel des Buches, quod de inscriptione libri quaeris*. Vergl. darüber auch Ochsner z. Eclog. Cic. p. 355. 356. — Ferner: *in dieser Rücksicht, hac in re, hoc in genere; in beiderlei Rücksicht,*

utraque in re, utroque in genere. Vgl. Klotz z. Cic. Lael. 18. In vielfacher Hinsicht, *multis locis* (Cic. Tusc. IV, 1, 1) — und mehr dergleichen, wie es der Sinn fordert. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 345 und was unter *Respectus* bemerkt ist.

Quodammodo, gewissermassen, passt nicht wohl in Bezug auf ein Subst., wo es den Sinn hat *eine Art von*: dafür steht *quidam*; z. B. *jenes war gewissermassen eine blinde Zeit von Sklaverei, fuid quoddam caecum* (bei Orelli 2 A. nach Cod. Med. graecum) *tempus servitutis*, nicht *fuit illud quodammodo* — (Cic. Fam. XII, 25, 3) und so oft *quidam* mit dem Subst. verbunden.

Quomodo, wie, werde nicht falsch gebraucht; es passt eigentlich nur da, wo *wie* so viel ist als *auf welche Art und Weise*. Unrichtig ist daher z. B. *quomodo vocaris? wie heisst du?* für *quo nomine es? quod nomen tibi est? qui vocaris?* — *wie freut es mich, dich zu sehen!* nicht *quomodo*, sondern *quam* oder *quantum me juvat te videre!* — Unser verwunderndes *wie wenn?* — heisst *quid si?* — *wie steht es oder wie geht es? quid agis?* — Oft steht auch *ut*; z. B. *wie sich die Sache verhält, ut res se habet; sehen wir nicht, wie —, nonne videmus oder videmusne, ut* — und so in anderen Redensarten. Vgl. D. L. Lexica.

Quomodocunque, wie nur, hat, wie alle mit *cunque* zusammengesetzten Wörter, gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, wenn wir auch das *Verbum* mögen zu Hülfe nehmen; z. B. *aber wie sich auch nur diese Sache verhalten mag, quomodocunque (ut-cunque) haec se res habet*, nicht *habeat*, wie Mahne (Crito p. 228) sagt.

Quoque, auch, verbindet nicht zwei Sätze miteinander, sondern bezieht sich im Satze nur auf ein *einzelnes Wort* oder auf einen *einzelnen Begriff*, welchem es daher auch fast immer unmittelbar enklitisch nachfolgt. Gegen diese Stellung ist im *N. L.* oft gefehlt worden, wozu meistens das deutsche *auch* verführt. Nur selten finden sich in der besseren Prosa Abweichungen, die man übrigens nicht nachahme. Vgl. Reisig's Vorles. p. 429. Incorrect ist z. B.: *erravit quoque Muretus*, für *Muretus quoque*; *hoc affert quoque Photius*, für *Photius quoque*; *similis quoque est ille locus*, für *ille quoque locus*; *huc trahenda quoque videntur vocabula*, für *vocabula quoque*; *huc accedit quoque praeclara vitae commendatio*, für *vitae quoque praecl. comm.*; *vehementer quoque mirabantur*, für *mirab. quoque*; *consciis jungitur cum dativo, qui quoque genitivo redditur*, für *genitivo quoque*. Dergleichen findet sich sogar bei Muret und Andern. Vgl. Mureti Opera ed Fr. T. I, p. 195 u. 384; T. II, p. 55. 105. 112 u. a., und Klotz Sintenis p. 166 u. p. 175. — Daher muss auch, wenn *sed quoque* für *sed etiam* gebraucht wird, vor dieses *quoque* das gesetzt werden, worauf sich *quoque* (*auch*) bezieht; z. B. *nicht allein durch Rath, sondern auch durch Hülfe, sed auxilio quoque*, nicht *sed quoque auxilio*. Wenn jedoch zwei Wörter in genauer Verbindung stehen, so kann *quoque* auch zwischen beiden, nämlich vor dem von ihnen am meisten betonten Worte stehen; z. B. bei Liv. (XXIV, 18, 13): *pecuniae quoque pupillares*; XLII, 14, 6 *civitatem quoque suam*. Vgl. auch Cic. de orat. 1, 51, 219 u. 2, 20, 85, Cic. divin. in Caecil. 10, 32 u. nach Subst. u. Pron. Cic. de orat. 2, 56, 222. Vgl. darüber auch Nipperdey zu

C. Nep. Agesil. 6, 2, Zumpt zu Curt. 6, 20, 5 u. Weissenborn zu Liv. 19, 14, 7. Dieses bemerkt sehr richtig Poppo. — Wenn auch in der Bedeut. *auch wenn* heisst *etiamsi*, nicht *si quoque* oder *si etiam*. — Ueber *is quoque, er auch*, für *ebenderselbe*, also *idem*, vgl. unter *Etiam*. — Selten und zu vermeiden ist *idem quoque*, da *quoque* schon in *idem* liegt, wenigstens ist es wohl ohne Kl. Auctorität.

Quorsum und *quorsus* sind gleich gut, und es entscheidet daher nur der Wohlklang über die Wahl des einen oder des andern. Im N. L. werden beide sehr gemissbraucht, da sie nach ihrer Bedeutung, *wohin*, sich fast nur auf Verba beschränken, welche jenen Begriff zulassen, wie *evadere, ausgehen; spectare, hinsehen, abzwecken; recidere, ausfallen; pertinere u. tendere, reichen, sich erstrecken*, — selten andere. Für Ausdrücke wie *quorsum necesse est, attinet, refert, wozu ist es nöthig, dient* es wird man daher allerdings gewöhnlicher: *quid necesse est u. s. w.* sagen. Dass indess auch die erstgenannten Phrasen nicht unlateinisch waren, hat Ruhnken zu Mureti opp. T. II, p. 316 durch den Hinweis auf Horat. Sat. 2, 7, 116: *quorsum est opus* gegen Scioppius gezeigt. Vgl. auch Cic.: *Quorsum tandem aut ista quaeris?* de legg. 1, 1, 4. *Quorsum igitur haec disputo*, ad Quir. p. r. 2, 5.

Quot, wie viel, wie viele, kann nicht neutral für sich allein als Subst. gebraucht werden in der Bedeut. *wie Vieles*; dafür sagt man *quantum* oder *quam multa*; unrichtig ist daher z. B.: *quot in hac caussa omittenda sunt, wie Vieles muss — übergangen werden, für quam multa*. Auch wird *quot* nicht gesetzt, wenn *wie viele* so viel bedeuten soll als *wie wenige*; in diesem Falle heisst es *quotusquisque*; z. B. *wie viele Menschen findet man, deren Leben mit ihrer Rede übereinstimmt! quotusquisque hominum est* —; auch nicht, wenn *wie viel* zu einer angegebenen Zahl noch unbestimmt beigefügt wird; dafür steht *quotquot*; z. B. *wenn zwei oder mehrere Gesetze, oder wie viele nur es sein werden, nicht beibehalten werden können, — aut quotquot erunt, nicht aut quot* (Cic. Inv. II, 49, 145). — Wo wir sagen: *wie Viele sind unser*, sagt man *quot sumus*, nicht *quot nostrum sunt* (weil hier kein Verhältniss von Theilung stattfindet) — und so bei ähnlichen.

Quotidianus; vgl. *Diurnus*. Nach dem dort Angegebenen bedeutet *victus quotidianus* — *die tägliche, d. h. tagtägliche, alltägliche, alle Tage wiederkehrende Kost und Nahrung*. und hat keinen Bezug auf die Nacht; aber *victus diurnus* ist theils *die Kost für einen Tag*, theils in Bezug auf die Nacht, *die Kost bei Tage*. Wo *diurnus* mit *quotidianus* gleich zu sein scheint, z. B. in Cic. Fam. IX, 2, 3, mag vielleicht *diutinus* oder *diuturnus* (so Orelli in Cicero Fam. 9, 23, 2. Aufl.) richtiger sein. Bei Cic. Fam. 11, 8, 2 steht bei Orelli (Opp. Cic. 2. A. *diutinae servitutis* ohne Angabe einer Variante.

Quotidie. Wenn der Antibarb. u. d. W. *de* gesagt hat, unser: *von Tag zu Tag warten* sei lat. *diem ex die expectare* oder *diem de die prospectare*, so wird man umsomehr fragen müssen, wie der Acc. *diem de* oder *ex die* zu fassen sei, als Kraner u. Doberenz z. Caes. B. G. 1, 16, 4: *Diem ex die ducere Haedui*, uns belehren, das Obj. zu *ducere* sei nicht *diem*, sondern entweder *Caesarem* (wie nachher *se duci*) oder die Sache selbst. Hiernach wäre also der Acc. *diem* die Angabe

der unabhängigen Zeitbestimmung. Wir sind entschieden der Ansicht, dass der fragliche Accusat. lediglich als Casus des unmittelbaren Objectes des zutreffenden Verbi zu fassen sei. Denn einmal kann es keinem Zweifel unterliegen, dass man eben so gut *diem de* oder *ex die ducere* und dgl. verbinde, wie *bellum, tempus ducere, differre* u. a., wie *diem proferre, differre, bella ex bellis serere, locum e loco mutare, aliam rem ex alia cogitare*. Was hinderte ferner, *diem e* oder *ex die*, wenn es die unabhängige Zeitbestimmung wäre, nach transitiven Verben neben den von diesen abhängigen Accus. zu setzen, also für unser deutsches z. B. *sein Brod kaufen* lat. zu sagen *panem die de (ex) die mercari*. Aber wo findet sich so etwas lateinisch? Bei Sall. Jug. 44, 5 steht dafür *panem in dies mercari*. Ebenso müsste unter der Voraussetzung unabhängiger Zeitbestimmung *diem de, ex die* auch nach Comparativen und neutralen Verben mit Comparativbedeut. angewendet werden können. Allein keine Spur davon, sondern dafür steht — vergl. das Wort *semper* — *in dies* oder *in singulos dies*, oder (seltener) *quotidie*. S. darüber Sen. epp. 10, 3, 6, Plin. epp. 2, 14, 5, Tac. Ann. 3, 52, Sall. Catil. 5, 7, Jug. 7, 6, Liv. 1, 4, 9, Caes. B. G. 5, 58, 1, u. B. C. 1, 52, 2, Cic. Fin. 4, 24, 65, Cato maj. 14, 50, Catil. 1, 2, 5. Und woher kommt es denn, dass *diem de* oder *ex die* so selten gefunden wird? Ausser Caes. B. G. 1, 16, 4 kennen wir nur noch folgende Stellen: *diem de die proferre*, Just. 2, 15, 6, *diem de die extrahere*, Sen. de benef. 2, 5, 4, *diem de die prospectare*, Liv. 5, 48, 6, *diem ex die prolatare*, Tac. Ann. 6, 42, *diem de die differre*, Liv. 25, 25, 4, *diem ex die expectare*, Cic. Attic. 7, 26, 3. Diese im Vergleich zu *in dies* überaus grosse Seltenheit des Gebrauchs erklärt sich nur dadurch, dass *diem de, ex die* lediglich nach transitiven Verben als der Casus des unmittelbaren Objectes angewandt werden kann. Dass dies keine blosse Voraussetzung sei, erhellt auch daraus, dass wenn das Object solcher verbalen Prädicate kein Zeit-, sondern ein Sachbegriff ist, nirgends *diem de* oder *ex die* gefunden wird, was nur dann, aber auch nur dann ganz wohl anginge, wenn sich dieser Accus. als absolute Zeitbestimmung fassen liesse. Sagen wir daher: *er hatte sich der Hoffnung hingegeben, von Galba an Kindesstatt angenommen zu werden, und wartete darauf von Tag zu Tage*, so heisst das bei Suet. nicht: *idque diem de (ex) die expectabat*, sondern *in dies expectabat* Otho 5. Ebenso bei Livius: *Domibus inclusi patriae occasum cum suo exitio in dies expectabant*, 26, 12, 9 u. 38, 15, 5 und bei Cicero: *exitum in dies expectare*, Fam. 8, 4, 3. Dazu kommt endlich, dass nach solchen mit Sachbegriffen verbundenen Verben (*expectare, proferre*) bei den passiven Formen sich *diem de, ex die* ebensowenig findet, was der Annahme der absoluten Zeitbestimmung ebenfalls widerspricht, z. B. *Apparatus qui in dies ab Epheso expectatur*, Liv. 36, 17, 14, ebdas. 10, 39, 6, Lact. I. D. 7, 25, 4.

Quotiescunque, wie oft nur, hat in bestimmter Rede meistens nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welcher im *N. L.* häufig ist, z. B. *wie oft er mir auch schreibt oder schreiben mag, quotiescunque mihi scribit*, nicht *scribat*.

Quotquot, wie viele nur. In Rücksicht auf den Modus des dazu

gehörigen Verbi gilt dasselbe, wie für *quotiescumque*. — *A. L.* und noch von Varro gebraucht ist *quotquot annis, quotquot mensibus*, für die gewöhnlichen Ausdrücke *quotannis, in singulos annos, quot mensibus, in singulos menses* u. a. Es ist nicht zu verwerfen und steht bei Varro sicher, z. B. *L. L. V.*, 37. p. 15 ed Müll.

Quotuplex, wie vielfach, ist N. L. für *quot*.

Quum oder cum, da, als, weil. Bei dem Gebrauche dieser Conjunction wird im Tempus und Modus oft gefehlt; das Regelrechte lehrt jede gute Grammatik; ausserdem vgl. man Reisig's Vorles. p. 530; auch sind schon in Th. I. bei den Temporibus einige Fälle erwähnt worden. Selten, aber klassisch ist *quum tamen*, in der Bedeut. *da* oder *als jedoch*, s. Cic. Fam. 1, 9, 10 u. Phil. u. Liv. 6, 42, 11, da *cum* allein meistens genügt. Vgl. Dietrich Sintenis p. 25. Kritz zu Sall. Catil. 35, 3 und Anton Progr. p. 62. — Da nach den stilistischen Gesetzen der latein. Sprache der Nebensatz nicht leicht die Periode anfängt, sondern in den Hauptsatz eingeschlossen wird, so ist *quum igitur* viel seltener als *itaque quum*, indem durch diese Stellung *itaque*, welches zum Hauptsatze gehört, denselben anfängt und der Satz mit *cum* in denselben eingeschlossen erscheint. — Die unmittelbare Verbindung der Conjunction *quum* (*cum*) mit der Praepos. *cum*, also *quum cum*, wird meistens durch Umstellung vermieden (s. Grauff zu Bunelli epp. p. 652), kommt aber doch zuweilen vor; jedoch Cic. Att. VI, 1, 13 hat wegen der grossen Unsicherheit der Lesart — s. Orelli 2. A. in der kritischen Note — kein Gewicht. Ueber *quum* (*cum*) -*tum, theils-theils*, vgl. Stürenb. Cic. Arch. 12, 31, p. 164. Klotz Cic. Cato p. 138 und z. Cic. Lael. 21, 76. Weber's Uebungssch. p. 535. Reisig's Vorles. p. 421 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 699 gesammelt hat; ausserdem noch unten *Tum*.

R. r.

Rabidus, rasend, ist nicht nur P. L. für *furens, furiosus, insanus* u. a., sondern *Sp. L.* u. *N. Kl.* wird es als Adject. zu *rabies* von der physischen Wuth so gut gebraucht als das klassische *rabiosus*. S. darüber Amm. Marc. 31, 7, Just. 2, 9, 19; *rabidae canes* bei Sen. de ira, 1, 1, 6, ebdas. 1, 15, 2 u. 3, 30, 1, epp. 16, 4, 24. Auch der ältere Plin. nennt N. H. 29, 5, (32) die wüthigen Hunde sowohl *rabidos* als *rabiosos*. Tropisch gebraucht das Wort Sen. de ira, 1, 12, 5 und 3, 16, 2, was indess als allzuseiten nicht nachzuahmen ist.

Rabulista, ein Rabulist, ist N. L. für *rabula*.

Racematio, die Nachlese im Weinberge, ist Sp. L. bei Tertull. Apolog. c. 35. (nicht 45); nirgends aber findet es sich, wie im *N. L.*, in der Bedeut. *Nachlese* im Allgemeinen, auch in wissenschaftlichen Dingen. Einige Philologen lieben es; es werde aber durchaus vermieden. — Ueber das ähnliche *spicilegium* vergleiche dieses Wort.

Radicalis, die Wurzel betreffend, ist N. L. für *primigenius*; z. B. *syllaba radicalis, die Wurzelsylbe, für primigenia*.

Radicali, wurzeln, Wurzel schlagen, ist N. Kl. bei Script. der